

„Gottes Wille –
unsere Heilung“

1. Irrtum:

„Krankheit ist immer eine Folge persönlicher Sünde“

„Und als er vorüberging, sah er einen Menschen, blind von Geburt. Und seine Jünger fragten ihn und sagten: Rabbi, wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, dass er blind geboren wurde?“

Jesus antwortete: Weder dieser hat gesündigt, noch seine Eltern, sondern damit die Werke Gottes an ihm offenbart würden.“

(Johannes 9,1-3)

2. Irrtum:

„Krankheit steht nie im Zusammenhang mit Sünde“

„Denn wer so isst und trinkt, dass er den Leib des Herrn nicht achtet, der isst und trinkt sich selber zum Gericht. Darum sind auch viele Schwache und Kranke unter euch, und nicht wenige sind entschlafen.“

(1. Korinther 11,29.30)

3. Irrtum:

„Medizin und göttliches Eingreifen schließen sich aus.“

„Trink nicht nur Wasser, sondern nimm auch etwas Wein, mit Rücksicht auf deinen Magen und deine häufigen Krankheiten.“

(1. Timotheus 5,23)

4. Irrtum:

„Wenn wir nur „richtig“ glauben, bleiben wir von Krankheit stets verschont oder werden doch zumindest immer und stets geheilt.“

„Und Elisa erkrankte an seiner Krankheit, an welcher er starb. Und Joas, der König von Israel, kam zu ihm herab und weinte über seinem Angesicht und sprach: Mein Vater, mein Vater! Wagen Israels und seine Reiter!“

(2. Könige 13,14)

5. Irrtum: „Die Zeit der Wunder ist vorbei.“

„Über die Gaben des Geistes aber will ich euch, liebe Brüder, nicht in Unwissenheit lassen. (...) Dem einen wird durch den Geist gegeben, von der Weisheit zu reden; dem andern wird gegeben, von der Erkenntnis zu reden, nach demselben Geist; einem andern Glaube, in demselben Geist; **einem andern die Gabe, gesund zu machen, in dem einen Geist; einem andern die Kraft, Wunder zu tun;** (...) Dies alles aber wirkt derselbe eine Geist und teilt einem jeden das Seine zu, wie er will.“

(1. Korinther 12,1.8-11)

„Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre.

Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen.

Die Strafe liegt auf ihm, auf das wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.“

(Jesaja 53,4.5)

„Jesus ging in das Haus des Petrus und sah, dass dessen Schwiegermutter im Bett lag und Fieber hatte. Da berührte er ihre Hand, und das Fieber wich von ihr. (...)

Am Abend brachte man viele Besessene zu ihm. Er trieb mit seinem Wort die Geister aus und heilte alle Kranken.

Dadurch sollte sich erfüllen, was durch den Propheten Jesaja gesagt worden ist: Er hat unsere Leiden auf sich genommen und unsere Krankheiten getragen.

(Matthäus 8,14-17)

„Als Jesus ausstieg und die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen und heilte die Kranken, die bei ihnen waren.“ (Matthäus 14,14)

„Da hatte Jesus Mitleid mit ihnen und berührte ihre Augen. Im gleichen Augenblick konnten sie wieder sehen, und sie folgten ihm.“ (Matthäus 20,34)

„Jesus hatte Mitleid <mit dem Aussätzigen>; er streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will es - werde rein!“ (Markus 1,41)